



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/097

DOI: 10.17886/RKI-History-0858

Transkription: Heide Trölmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Sese bei Entebbe (Uganda)  
den 7ten Dec. 1906  
beantw. 12/1 07 Gy.

Lieber Gaffky! [Georg Gaffky]

Haben Sie vielen Dank für das Schreiben vom 23ten October und für die freundlichen Bemühungen in der Atoxyl-Angelegenheit. Mit der letzten Post erhielten wir fünf Kilogramm und waren damit sofort aus aller Verlegenheit, in welcher wir uns schon seit einigen Wochen befanden. Es befinden sich zwar noch die von Ihnen bestellten 12 Kilogr. unterwegs und ich glaube damit allen Anforderungen, welche eventuell noch an mich herantreten könnten, reichlich gewachsen zu sein. Ich werde sogar von diesem Vorrath an die beiden deutsche Stationen am Victoria See und für die Bekämpfung der Schlafkrankheit am Gebiet des Tanganyika-Sees abgeben können. Auch die englische Regierung fängt in Folge unserer Erfolge an sich zu regen. Sie erwartet, wie ich höre, schon in der nächsten Zeit ein großes Quantum von Atoxyl und es soll dann sofort mit der Behandlung der Schlafkranken im Großen begonnen werden.

Wir haben jetzt schon weit über tausend Kranke, die mit Atoxyl behandelt werden. Unsere Resultate bewegen sich immer noch in derselben Richtung. Für mich ist die Hauptsache, daß die Trypanosomen verschwinden; denn aufgrund derer gar nicht mehr zu bezweifelnden Thatsache kann man die Seuche wirksam bekämpfen. Es scheint so, als ob man statt der Doppelinjektionen, welche ich aus theoretischen Gründen gewählt hatte, auch mit einfachen auskommt. Versuche darüber sind noch im Gange. Für manche Kranke genügt eine einmalige Applikation des Atoxyls, um die Trypanosomen definitiv zum Verschwinden zu bringen, aber bei anderen kommen sie doch nach einiger Zeit (2-4 Wochen) wieder zum Vorschein, und es bedarf bei solchen wiederholter Injektion. Auch das muß noch ausprobiert werden. Ich rechne, daß wir dazu noch 2-3 Monate brauchen und dann hoffentlich unsere Arbeiten abschließen können. Wenn es dazu kommt, würde ich mit kommendem Frühjahr heimkehren. Ich hätte nicht geglaubt, daß unsere Aufgabe so einfach und leicht zu lösen gewesen wäre.

Wenn Sie es nicht schon haben ausführen lassen, dann möchte ich bitten, daß im Institut Untersuchungen über die Menge und Geschwindigkeit der Atoxylausscheidung angestellt werden. Vielleicht finden sich einige Freiwillige, welche sich zu diesem Zwecke eine Injection von 0,4 Atoxyl machen lassen. Es ist absolut ungefährlich, wie mehrere tausend Injektionen, die hier gemacht sind, beweisen. Ich würde mich sofort dazu hergeben.

In Bezug auf die Fortsetzung der Rekurrens und Trypanosomen-Untersuchungen bin ich damit einverstanden, daß sie nicht abgebrochen werden, vorausgesetzt, daß Herr Möllers selbst die volle Verantwortung übernimmt. Ich habe ihm auch in diesem Sinne geschrieben. Der Hauptversuch, von dem ich angenommen hatte, daß er bereits erledigt sei, würde wohl unter allen Umständen noch auszuführen sein, da sonst die ganze Arbeit unvollkommen sein würde.

Zum Weihnachtsfest wird dieser Brief wohl nicht zeitig genug eintreffen, sollte es aber der Fall sein, dann sende ich vom Äquator die besten Wünsche für eine fröhliche Feier, auf jeden Fall aber wünsche ich Ihnen alles Gute namentlich Gesundheit zum kommenden Jahr.

Mit besten Grüßen  
Ihr ergebenster  
R. Koch

57

Konstanz 12/107  
29.

See bei Entebbe (Uganda)

Den 7<sup>te</sup> Dec. 1906.

Lieber Jaffky!

Haben Sie vielen Dank für Ihre Schreiben vom  
 23<sup>te</sup> October und für die freundlichen Bemerkungen  
 in der Abweyl- Angelegenheit. Mit der letzten Post  
 erhielten wir fünf Kilogramm und waren damit  
 sofort aus aller Verlegenheit, in welcher wir uns  
 schon seit einigen Wochen befanden. Es befinden sich  
 noch die von Ihnen bestellten 12 Kilogr. unter-  
 wegs und ich glaube damit allen Anforderungen,  
 welche eventuell noch an mich herzutreten könnten,  
 reichlich gewachsen zu sein. Ich werde sogar von die-  
 sem Vorrath an die beiden deutschen Stationen am  
 Victoria See und für die Bekämpfung der Schlaf-  
 Krankheit am Gebiet der Tanganyika-See abgeben

Körnen. Auch die Englische Regierung faugt in Folge  
unserer Erfolge an sich zu regen. Sie erwartet, wie ich  
höre, schon in der nächsten Zeit ein großes Quantum  
von Stroyl und es soll dann sofort mit der Behandlung  
der Schlafkranke im Großen begonnen werden.

Wir haben jetzt schon weit mehr Leuwend Kranke, die  
mit Stroyl behandelt werden. Unsere Resultate bewe-  
gen sich immer noch in derselben Richtung. Für mich  
ist die Hauptsache, daß die Trypanosomen verschwinden,  
dann auf Grund dieses gar nicht mehr zu bezweifeln.  
Thatsache kann man die Sache wirksam bekämpfen.

Es scheint so, als ob man statt der Doppelinjektionen,  
welche ich aus theoretischen Gründen gewählt hatte, auch  
mit einfachen auskommt. Versuche darüber sind noch  
im Gange. Für manche Kranke genügt eine ein-  
malige Applikation des Stroyls, um die Trypanosomen

definitiv zum Verschwinden zu bringen, aber bei anderen  
 kommen sie doch nach einiger Zeit (2-4 Wochen) wieder  
 zum Vorschein, und es bedarf bei solchen wiederholten  
 Injektionen - auch der muß noch ausgeführt werden.  
 Ich rechne, daß wir dazu noch 2-3 Monate brauchen  
 und dann hoffentlich unsere Arbeiten abschließen können.  
 Wenn er dazu kommt, würde ich mit kommendem Früh-  
 jahre heimkehren. Ich hätte nicht geglaubt, daß unsere  
 Aufgabe so einfach und leicht zu lösen gewesen wäre.

Wenn Sie es nicht schon haben ausführen lassen, dann  
 würde ich bitten, daß eine Zustützung Untersuchungen über  
 die Menge und Geschwindigkeit der Thoxylauscheidung  
 angestellt werden. Vielleicht finden sich einige Frei-  
 willige, welche sich zu diesem Zwecke eine Injektion  
 von 0,4 Thoxyl machen lassen. Es ist absolut unge-  
 fährlich, wie mehrere tausend Injektionen, die hier

gemacht sind, beweisen. Ich würde mich sofort dazu begeben.

In Bezug auf die Fortsetzung der Rekurrenz und Trypanosomen-Naturwunderungen bin ich damit einverstanden, dass sie nicht abgebrochen werden, vorausgesetzt, dass Herr Wille selbst die volle Verantwortung übernimmt. Ich habe ihm auch in diesem Sinne geschrieben. Der Hauptwunsch, von dem ich angenommen hatte, dass er bereits erledigt sei, wird wohl unter allen Umständen noch auszuführen sein, da sonst die ganze Arbeit unvollkommen sein würde.

Zum Weihnachtsfest wird dieser Brief wohl nicht zeitig genug eintreffen, sollte er aber der Fall sein, dann sende ich vom Äquator die besten Wünsche für eine frohliche Feier, auf jeden Fall aber wünsche ich Ihnen alles Gute namentlich Gesundheit zum Kommen des Jahres.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

R. Koch.